



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 195 41 735 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁶:
A 61 K 9/00
A 23 L 1/29
A 61 K 7/16

②1 Aktenzeichen: 195 41 735.6
②2 Anmeldetag: 9. 11. 95
④3 Offenlegungstag: 15. 5. 97

DE 195 41 735 A 1

⑦1 Anmelder:
Roller, Iris, 76571 Gaggenau, DE

⑦2 Erfinder:
Antrag auf Teilnichtnennung
Roller, Iris, 76571 Gaggenau, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Verwendung hydrothormaler Gesteinsablagerungen zur Verbesserung der Lichtquanten - Resonanzeffekte des Körpers durch molekulardisperse Verteilung insbesondere zur Gesundheitsvorsorge

⑤7 Die Erfindung verwendet bevorzugt natürliche, von Umweltgiften weitgehendst unbelastete, gesundheitsfördernde, hydrothermale, anorganische und organische Rohstoffe, verfeinert und verbindet sie bis zu einer molekulardispersen Verteilung, um mit den erhaltenen neuen Stoffverbindungen die Biophotonenstrahlung der Körpersäfte so zu verstärken, daß sie durch die verbesserte Lichtleitfähigkeit die DNS (Desoxiribonukleinsäure) dahingehend beeinflussen können, daß Quanten-Resonanzeffekte im Körper entstehen. Durch eine ganzheitliche Anreicherung des Wasserhaushalts insbesondere der Elektrolyte im Körper mit Nanokristallen aus anorganischen, hydrothermalen Mineralsalzen, hochreinen Lichtleitkörpern aus Edelmineralen und organischen pflanzlichen und tierischen Stoffen über die Haut, die Verdauung, und die Atmung oder intravenös, können die Lichtquanten-Resonanzeffekte bis zur Lichtquanten-Kohärenz verbessert werden. Die Verwertung schwacher elektromagnetischer Wellen kann durch die vorliegende Erfindung frequenzspezifisch unterstützt, die Reinigung der Zellen von Ablagerungen verbessert und der Abtransport von Schadstoffen gefördert werden, so daß eine Supraleitfähigkeit und Supraflüssigkeit der Körpersäfte erreicht werden kann, um präventiv, therapieunterstützend und nachsorgend psychosomatische Haut- und Haarprobleme, Mineral- und Spurenelemente-Mangelerscheinungen, Immunschwäche u. v. m., ganzheitlich auszugleichen, insbesondere für kurmedizinische, medizinkosmetische, ...

DE 195 41 735 A 1

Beschreibung

Die gesundheitsfördernden Wirkungen und Heilanzeigen von Wildbädern, Schwefel, Moor-, Fango-, Sole-, Heil- und Thermalquellen sind bekannt. Hydrothermale Mineralbildungen stammen aus wäßrigen Lösungen zwischen ca. 350° C und 100° C. Bei Abkühlung gesättigter Lösungen erfolgt das Ausscheiden mineralhaltiger Bildungen und Edelgasen. Auch durch wechselseitige Reaktion wäßriger Lösungen erfolgt Ausfällung schwerlöslicher meist kristalliner Verbindungen, die sich an Wänden, Spalten, Höhlungen u. dgl. abscheiden und bisher einer Weiterverwertung im Sinne dieser Erfindung nicht zugeführt wurden.

Auf der Suche nach möglichst reinen und daher nicht durch Umweltverschmutzung geschädigten Naturstoffen zur Herstellung von Kur-, Naturheil-, Nahrungsergänzungs- und Gesundheitspflegemitteln, wurden hydrothermale Gesteinsablagerungen mit Edelmetallen, die bis in die Molekularverteilung zurückgeführt worden sind, als sehr gute, nicht umweltbelastete Ursubstanzen erkannt, die Strahlen aufnehmen, speichern und weitergeben.

Aus der Biophotonenforschung ist bekannt, daß jede Zelle im gesamten Lichtspektrum einschließlich UV- und IR Strahlung zwischen 180 und 800 nm, mit 10⁵ Reaktionen pro Sek. strahlt. Die erfindungsmäßige Verwendung von hochreinen Nanokristallen, die bis zu einer molekulardispersen Verteilung zurückverwandelt werden, ist besser geeignet, elektromagnetische Wellen mit weniger Verlust weiterzuleiten als unreine, gröbere Materialien. Es entsteht ein höher geordnetes, ganzheitliches Biophotonen Leitsystem.

Der Franzose Alain Aspect konnte 1982 nachweisen, daß Systeme, die getrennt werden, weiterhin in Wechselwirkung bleiben, unabhängig, wie weit die einzelnen Teile voneinander entfernt sind! Auf die Nanokristalle der Edelmetalle bezogen bedeutet dies, daß sie bei kolloidaler Verteilung in Wechselwirkung miteinander bleiben. Die Bioinformation des Lichts gelangt durch die Lichtleitfähigkeit der hochreinen Edelmetalle schneller, verlustfreier, unverfälschter und daher ganzheitlicher über Lebensmittel und Haut in die Zellen. Das Vehikel kann aber nur der mineralsalz- und spurenelementhaltige Wasserhaushalt sein, der den gesamten Organismus versorgt und am Leben erhält. Wird der Mineralstoffwechsel geschwächt, treten Krankheiten auf, wird er ausgeglichen, tritt Gesundheit ein.

Eine Aufgabe der Erfindung ist es, den Wasserhaushalt mit natürlichen Mineralablagerungen aus hydrothermalen Quellen, hochreinen und daher besonders lichtleitfähigen Edelmetallen, sowie pflanzlichen und tierischen Stoffen in einem gesundheitsfördernden Mischungsverhältnis zu suspensieren und als Mindest-Tagesbedarf zur Verfügung zu stellen. Dabei ist die Aufnahme über die Verdauung, intravenös, die Haut oder die Atmung zu berücksichtigen.

Besonderer Wert wird dabei auf natürliche Stoffe gelegt, da bei wissenschaftlichen Versuchen durch den Biophotonenforscher Prof. Dr. Fritz Popp Kaiserslautern, festgestellt wurde, daß die Zugabe eines natürlichen Pflanzenextraktes in einem kosmetischen Präparat bessere Ergebnisse zeigte als synthetische Stoffe. Als Untersuchungsobjekte dienten Orchideenblüten und Lotussamen, deren Extrakte im gleichen Verhältnis gemischt wurden. Diesem natürlichen Extrakt wurde entsprechend seiner Zusammensetzung an Aminosäuren, Enzymen, Vitaminen, Mineralien, Spurenelementen ect,

ein chemisch möglichst gleich zusammengesetzter, aber synthetischer Extrakt gegenübergestellt. Gemessen wurde die Biophotonenstrahlung von Acetabularia-Algen, die durch Vitaminreduktion gestreßt waren. Die Zugabe des natürlichen Extrakts verminderte den Streß der empfindlichen Einzeller signifikant stärker, als diejenige des synthetischen. Sowohl die Eigen- wie auch die induzierte Strahlung zeigten signifikante Unterschiede zwischen der Behandlung mit natürlichem und derjenigen mit synthetischem Extrakt. (Biophotonen, "Das Licht in unseren Zellen", Marco Bischof, Verlag Zweitausendeins).

Nach Dr. med. Wilhelm Schüßler haben natürliche Mineralien und Spurenelemente zwei lebenswichtige Funktionen in unserem Körper:

1. Sie erzeugen die erforderliche elektrische Spannung für den Stoffwechsel und für die Funktion der Organe. Sie sorgen, ähnlich wie in einer Batterie, für den Strom, der unsere Lebensvorgänge aufrechterhält.
2. Sie sind für den Wasserhaushalt, das Säuren-Basenverhältnis, den PH Wert des Blutes und der Haut wichtig. Fast noch wichtiger ist die Aufrechterhaltung des osmotischen Drucks durch Bioelemente.

Der menschliche Körper besteht zu 65% aus Wasser, das zum Teil im Inneren der Zellen als Zellflüssigkeit lagert, und zum anderen Teil in der Zellumgebung. Für den Körper ist es lebenswichtig, Nährstoffe, Hormone, Fermente, Enzyme, Vitamine ausgewogen und in möglichst unbelasteter Form aufzunehmen und Gifte, Schlacken und Gase auszuscheiden. Sie kommen von außen in die Zellen hinein, bzw. müssen aus ihnen heraus transportiert werden. Das geschieht dadurch, daß ein Ungleichgewicht der gelösten Mineralsalze, der Biostoffe, in den Körperflüssigkeiten besteht. Biostoffe müssen immer in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen. Stimmt das Verhältnis nicht, dann sind sie so programmiert, dieses Verhältnis wieder herzustellen. Die Stoffe drängen zum Ausgleich. So entsteht der osmotische Druck, der dafür sorgt, daß durch die Zellmembran hindurch die Flüssigkeiten ausgetauscht werden. Nur so kann der Organismus am Leben erhalten werden. Nicht nur das Vorhandensein von Biostoffen aus biologisch angebauten Pflanzen und hochreinen Mineralen und Spurenelementen ist wichtig, sondern auch das richtige Mischungsverhältnis, ihre Reinheit und damit ihre Lichtleitfähigkeit.

Die moderne Nahrungserzeugung denaturiert und vernichtet immer mehr die vitalen Bestandteile unserer Nahrung. Funktionsstörungen, Streß, Suchtverhalten, Mangelkrankheiten, die bis zu lebensbedrohenden Krankheitsbildern führen können sind möglich. Prävention und Hilfe kann durch den Ausgleich des Mineralien- und Spurenelementehaushalts geschaffen werden! Der Mangel an Eisen führt zu Blutarmut, Herzrhythmusstörungen, Muskelschwäche und Krämpfe entstehen bei Kaliummangel, fehlt Magnesium, entstehen Stressreaktionen. Der Mangel an Zink führt zu Hautkrankheiten und Haarausfall, fehlt Kupfer, kann es bei Kindern zu Wachstumsstörungen kommen, bei Manganmangel entstehen Knochenmissbildungen und Sterilität. Die Mineralsalze allein reichen aber nicht aus! Heute weiß man, daß mindestens 15 Elemente als sogenannte Mengen- und Spurenelemente lebenswichtig sind. Das sind: Eisen, Zink, Kupfer, Chrom, Mangan, Nickel, Brom, Mo-

DE 35 30 902 A1 handelt es sich nicht um hydrothermale Minerale, sondern hauptsächlich um Farbeffekte aus den in Edelsteinen eingelagerten Spurenelementen und den allergieschwachen Eigenschaften. Auch die Korngröße ist dort mit 0,0005—0,003 mm anders angegeben. In der Praxis hat es sich gezeigt, daß sich Minerale, Spurenelemente, Pflanzen und tierische Stoffe in Korngrößen kleiner als 0,0005 mm, besser suspensieren, emulgieren bzw. homogenisieren oder lösen lassen.

Bei der von uns eingereichten Patentanmeldung; Offenlegungsschrift DE 35 30 901 A1 "Mineralhaltiges Ergänzungsmittel mit einem Gehalt an feingemahlenem, pulverisiertem Edelstein oder Edelsteinmischungen" geht es hauptsächlich um Edelsteinpulver mit einer Korngrößenverteilung von 400—800 nm. In der Praxis hat es sich herausgestellt, daß diese Partikelgröße für eine nennenswerte Lösung der Spurenelemente nicht ausreicht! Als Mahlverfahren wird eine Achatmühle angegeben.

Bei der vorliegenden Verwendung dagegen handelt es sich in erster Linie um hydrothermale Ablagerungen. Sie berücksichtigt wesentlich feinere Korngrößen, die bis in molekulardisperse Bereiche gehen, in Kombination mit Nanomineralen, Spurenelementen und organischen Stoffen pflanzlichen und tierischen Ursprungs, die mittels eines Hochenergie-Mahlverfahrens verschiedenen Flüssigkeiten bei niedrigen Temperaturen suspendiert werden, damit neuartige Verbindungen möglich werden. Mit einer Achatmühle ist dies nicht zu erreichen. Außerdem ist der Abrieb viel zu hoch, so daß das Mahlgut auch dann zu viel Achatpartikel enthalten kann, wenn weniger oder keine erwünscht sind.

Bei der Suspensierung hydrothermalen Gesteins wird ein zusätzlicher, gasförmiger Aggregatzustand verfügbar, der sich z. T. kalt, bzw. schon bei geringer Erwärmung entfaltet und gezielt über die Atmung aufgenommen werden kann. Auch in den Offenlegungsschriften Nr. 2 347 225 und Nr. 27 05 433 wird keine Verbindung zwischen hydrothermalen, anorganischen und organischen Stoffen vergleichbarer Partikelgrößen oder die mit der neuen Erfindung zu erzielenden neuen Wirkungsbereiche bzw. neu entstehenden Wirkstoffkombinationen hergestellt.

Hydrothermale Minerale führen reversible Gele, Mineralstoffe und Spurenelemente mit, die schon im Thermal-, Sole oder Mineralwasser gelöst waren. Sie sind daher leichter wieder zu lösen als andere Minerale.

Eine weitere Neuheit ist die umfassende Suspension der Thermal-, Mineral- und Sole-Ablagerungs-Vorkommen aus verschiedenen Quellen oder Lagerstätten mit differierenden Komponenten, zusätzlich variierbar mit mineralischen, metallischen, pflanzlichen und tierischen Stoffen.

Versuche haben gezeigt, daß z. B. beim Hochenergie-Mahlverfahren hydrothermalen Gesteinsablagerungen mit Thermal-, Mineral-, Sole-, Schwefel-, Süß- oder Meerwasser, Säften, Extrakten, Ölen, Fetten, Säuren, Basen, und Pulvern pflanzlichen oder tierischen Ursprungs bis zu einer Korngröße im Nanometerbereich, Diffundierungen von sonst schwer oder nicht zu verbindenden Stoffen stattfinden können! Dadurch werden in den sich z.Zt. entwickelnden neuen Therapieformen "Nanokristall-Therapie", "Edel- und Heilsteintherapie" und "Quanten-Kohärenz-Therapie" ganz neue Wirkstoffkombinationen und Anwendungschancen durch verbesserte Quanteneffekte auch für die medizinische Prävention möglich.

Als Rohstoff sind hydrothermale Gesteinsablagerun-

gen viel billiger und in der Verarbeitung kostengünstiger als z. B. Rohedelsteine oder andere förderungswürdige Minerale, da sie sich in den meisten Thermal-, Sole- oder Mineralquellen ohne Aufwand ablagern und bisher 5 kostenaufwendig und ohne wirtschaftlichen Nutzen entsorgt werden mußten.

Hydrothermale Minerale kommen in der Regel nur in Härten 1—5 selten bis 7 nach Mohs vor. Die Verarbeitung, nimmt weniger Zeit in Anspruch, verursacht viel 10 weniger Energie-, Maschinen- und Materialverschleiß und ist daher viel billiger.

Beispiele

1. Bei einer bevorzugten Ausführung wird die erfindungsgemäße Zusammensetzung in eine viskose Trägercreme eingebracht, mit Bernsteinöl, Mandelöl, Pflanzenteilen, Rinden, Blüten, ätherischen Ölen, Blättern, Samen, Duftstoffen und Thermalwasser mazeriert und daraus eine erfindungsgemäße Salbe zur Anregung der Durchblutung hergestellt.

2. Bei einer weiteren, bevorzugten Ausführung wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung zur Herstellung eines Haut und Gelenkbalsams verwendet. Dazu werden Soleminerale mit Bernsteinpulver, Myrrhe- und Kiefernöl mit Lilie (*Lilium candidum*), Esche, Weißtanne und ätherischen Ölen mazeriert, innig vermischt und daraus eine balsamische Creme hergestellt.

3. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung einer Körperlotion.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit gut verträglichen Hautölen, z. B. Aprikosenkernöl, Nachtkerzenöl, Bernsteinöl, Jasmin Absolve, und Myrrhenöl homogenisiert und mit Bienenwachs emulgiert.

4. bevorzugte Ausführung der erfindungsgemäßen Zusammensetzung ist die Herstellung von Körperölen bzw. Haarölen.

Dazu werden verschiedene pflanzliche und/oder mineralische Öle als Trägermaterial verwendet. Bei Sonnenschutzmitteln werden außerdem, je nach zu erzielendem Sonnenschutzfaktor, 0,2—10% erfindungsmäßige Nanokristalle aus Edelsteinen und Metalloxyden eingearbeitet.

5. bevorzugte Ausführung der erfindungsgemäßen Zusammensetzung ist die Herstellung von Badezusätzen.

Dazu können die mit der Quelle identischen Thermal-, Mineral-, Schwefel- und Solewässer bzw. Salze verwendet und Sauerstoff, Kohlensäure, Kieselsäure, Borsäure, Wacholderextrakt und andere pflanzliche, tierische und Duftstoffe zugesetzt werden.

6. bevorzugte Ausführung der erfindungsmäßigen Zusammensetzung ist die Herstellung von Haarshampoo.

Dazu werden milde, anionische Reinigungskomponenten, Klettenwurzelöl, Nachtkerzenöl, Birkenblätterextrakt, Edelkastanie mit Bernstein-, Myrrhe- und ätherischen Ölen, mazeriert und nach Reifung emulgiert.

7. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung erfindungsmäßiger Seifen und Reinigungsmittel.

Dazu wird Kokosöl, Palmkernöl, Duftstoffe, Bernstein- und Myrrhepulver mit Natrium, Essig Zitronenauszügen und Artischockenextrakt vermischt, abgepackt und in den Handel gebracht.

8. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung von Deos.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Nanomineralen aus Turmalin, in Verbindung mit

Bernstein, Myrrhe, Glycerin, Salbei- und Citronenöl, Pfefferminze (*Mentha piperita*), Bärlapp, Rossmünze (*Mentha longifolia*), Katzenminze (*Nepeta cataria*), Quitte (*Cydonia oblonga*), Bergamotte (*Citrus bergamia*), Weißtanne (*Abies alba*) und Duftstoffen verarbeitet. Die Anwendung kann als Deo-Roller, Stick oder Creme erfolgen.

9. bevorzugte Ausführung ist die erfindungsmäßige Herstellung einer Schweißcreme.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Nanokristallen aus Smithsonit, Korund, Bernstein, Myrrhe, Rinde der Stieleiche und Duftstoffen mazeriert, vermischt und in Tuben abgefüllt.

10. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung einer medizinischen Öl-Tinktur gegen Juckreiz.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Perlen-, Turmalin-, Kieselsäure-Nanokristallen, Frauenmantel, Flohkraut, (*Pulicaria dysenterica*) Poleiminze, (*Mentha pulegium*), Ingwerpulver in Sesamöl geröstet, mazeriert, abgeseigt und in Fläschchen abgefüllt.

11. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung einer Creme bei geröteter, spröder Haut.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Smithsonit-Nanokristallen, Myrrhe, Fingerkraut, Blutwurz, Sauerkirsche und Mandelöl im Hochenergie-mahlverfahren suspendiert, mit Gelbildner emulgiert und in warmem Zustand in Cremedöschchen abgefüllt.

12. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung einer feuchtigkeitfördernden Creme.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Perlenpulver, Olivenöl, Avocadoöl, Weintrauben, Feigenkaktusextrakt, Breitwegerich, Traubenhyazinthe (*Leopolda comosa*), Aloe-Vera Öl, Roter Eibisch (*Alcea rosea*), Johannisbrotbaum und Ringelblume (*Calendula officinalis*) mazeriert und nach Reifung mit einer Proteingecreme emulgiert und abgefüllt.

13. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung eines Zahnpflegekaugummis.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit dem Harz des Mastixstrauchs (*Pistacia lentiscus*), Mispel (*Mespilus germanica*) und Basilikum vermengt. Es entsteht eine balsamische Kaugummimasse, die das Zahnfleisch strafft.

14. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung einer Zahncreme.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit wilder Malve (*Malva sylvestris*), Kümmel, Kaliumfluorid, Zinkcitrat, Silicium, Fluorit-Nanokristallen, Vitaminen, Kräuterextrakten, Myrrhe, Salbei und Meersalz verwendet.

15. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung einer "after Sun-Creme".

Dazu werden Nanominerale aus Perlen, Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrum*), Traubenkernöl, Feigenkaktus und Sauerklee mazeriert, mit Kieselgel angereichert und mit der erfindungsmäßigen Zusammensetzung homogenisiert.

16. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung eines Mundhygienemittels.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Perlen-Nanopartikeln, Kieselsäure, Calciumphosphat, Ratania, Myrrhe, Süßholz, Kiefernöl, Nelkenöl, Fenchelöl, Anisöl, Sanddorn und Menthol mazeriert und in Fläschchen abgefüllt.

17. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung einer Paste für Zellulitis (Orangenhaut).

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Edelpopas- und Rubin-Nanopartikeln mit Fenchel-

Geranium-, Lavendel-, Melisse-, Patchouli-, Pfefferminze-, Rosmarin-, Wacholder- und Zypressenöl und Haselblättern erhitzt und zur Reife abgestellt. Danach mit Wollwachs emulgiert.

18. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung eines Badezusatzes.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Bernsteinöl, Kiefernöl, Rosskastanien-Samen gemahlen, mit verschiedenen Duftstoffen gemischt und in Portionen abgepackt.

19. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung eines Puder-Deodorants.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Korallen-, Turmalin-, Myrrhe, Bernstein und Bärlapp-Pulver gleichzeitig pulverisiert, mit Duftstoffen versehen, verpreßt und als Deo-Puder oder Puderspray verwendet.

20. Homöopathische Potenzen.

Eine weitere, bevorzugte Ausführung ist die Herstellung von homöopathischen Präparaten. Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Pflanzenextrakten, tierischen Stoffen, Milchsücker, Bernstein, Perlen, Korallenpulver, Wässern, Säuren, Basen oder Alkohol vermischt. Aus diesen Ursbstanzien, die in ihrer Zusammensetzung variieren können werden durch das bekannte homöopathische Potenzierverfahren Präparate verschiedener Potenzen hergestellt.

21. Veterinärmedizinische Präparate.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung zusammen mit Pflanzenextrakten, tierischen Stoffen, Milchsücker, Bernstein, Perlen, Korallenpulver und Trockenmilch angereichert. Aus dieser Grundsubstanz, die in ihrer Zusammensetzung variieren kann, werden flüssige, viskose oder fest, veterinärmedizinische Nahrungsergänzungen hergestellt.

22. Pharmazeutische Präparate.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Furmarsäure, Borretsch-, Nachtkerzen- und Johannisbeersamenöl homogenisiert. Das viskose Öl wird zur inneren und äußeren Anwendung bei Psoriasis verwendet.

23. Schlankheitspräparat.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Lindenblüten, Ingwerpulver, Weißkohl, Chlorophyll, Piper-Blätter, Honig und Vitamin C mazeriert, getrocknet und als Badezusatz bzw. Getränk verwendet.

24. Akne.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Bärlapp, Karotte, Klette Eibisch, Salbei, Banane, Honig und Muskatnußpulver mazeriert, mit Bernstein, Myrrhe-, Weihrauch- und Guggul Öl suspendiert und als Tinktur verwendet.

25. Warzen.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Bernsteinöl, Cassia Alata, Broccoli, Meersalz, Distel- und Leinsamenöl mazeriert, mit Aniethyst und Hyazinthe suspendiert und mit Vaseline innig vermischt und als Salbe verwendet.

26. Sonnenschutzöl.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Bernsteinöl, geröstetem Sesamöl, Karotin, Vaselinöl, UVA und UVB Filtern aus Nanokristallen, natürlichen bräunungsunterstützenden Mitteln und Vitaminen eng zusammengebracht.

27. Nahrungsmittel/Fertiggerichte.

Die zu intensive Ausbeutung der Kulturflächen hat im Boden zu einer Auslaugung von zahlreichen essentiellen Mineralstoffen und Elementen geführt, während toxi-

sche Schwermetalle vermehrt anzutreffen sind. Die erfindungsmäßige Zusammensetzung ist geeignet, bei Mineral-, Spurenelemente-, Fermente-, Enzym- und Vitaminmangel mit Nahrungsmitteln/Ergänzungen Abhilfe zu schaffen.

Gesundheitsfördernde Halbfertig- oder Fertiggerichtportionen aus biologischem Anbau, dadurch gekennzeichnet, daß sie so ausgewählt sind, daß sie mit der erfindungsmäßigen Zusammensetzung den Tagesbedarf an Vitaminen, Bausteinen und Katalysatoren für Enzyme, Mineralstoffe und Spurenelemente, Ballaststoffe, ausgleichen und nach neuesten Erkenntnissen bestimmten Volkskrankheiten vorbeugen, z. B. hoher/niedriger Blutdruck, Verstopfung, Bulemie, Vitamin-, Mineral-, Spurenelemente-, Eisen-, Chrom-, Zinkmangel o. ä., Diabetes, Stressyndrom, Immunschwäche, Alkohol-, Nikotin-, Drogen-, Fett- und Magersucht, bzw. zur Linderung und Heilung beitragen.

28. Bevorzugte Ausführung ist die Herstellung eines Gemüseriegels.

Dazu wird getrocknetes Gemüse, Kräuter, Gewürze, Getreide- und Milchprodukte, Nüsse, Samen, Fermente, Enzyme, Vitamine, Früchte, Süß- und Ballaststoffe mit variablen Würzmischungen verschiedener Geschmacksrichtungen und einer erfindungsmäßigen Zusammensetzung verpreßt und z. B. als Pausenmahlzeit zur Verbesserung der Lernfähigkeit, Kreativität, Intelligenz und Konzentration verwendet.

29. Eine weitere, bevorzugte Ausführung ist die Herstellung einer Nahrungsmittelergänzung.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Pflanzenextrakten, Früchten, Vitaminen, Enzymen, Säuren, Süßstoffen, Mineralsalzen, Ballaststoffen, Tablettierhilfsmitteln vermischt und in einer Tablettieranlage zu Tabletten mit einem durchschnittlichen Gewicht von ca. 2 g verpreßt. Die Tabletten eignen sich zur Einnahme oder zum Auflösen in Getränken, um den Elektrolythaushalt auszugleichen und bei Mangelzuständen im Bereich der Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente Abhilfe zu schaffen.

30. bevorzugte Ausführung ist die Herstellung eines Vital-Elixiers.

Dazu wird die erfindungsmäßige Zusammensetzung mit Rubin-, Granat- und Rhodochrosit Nanokristallen, Holunderbeeren-, rote Beete-, Hagebuttenschalen-, Ebereschen-, Weißdorn-, Quitten-, Ginseng-, Blütenpollen- und Süßholzpulver, Mandelextrakt, Kräutern, Salzen, Gewürzen und Succanat gemischt und portioniert.

Patentansprüche

1. Verwendung hydrothermalen Gesteinsablagerungen zur Verbesserung der Lichtquanten-Resonanzeffekte im Körper durch molekulardisperse Verteilung, insbesondere zur Gesundheitsvorsorge, durch Thermal-, Heil-, Sole-, Fango-, Schwefel- und Mineralvorkommen, ihre ganzheitliche Rückverwandlung bis zu einer molekulardispersen Verteilung, ganzheitlich homogenisiert mit Edelmetallen, pflanzlichen und tierischen Stoffen als kolloidale Verbundstoffe, zur verbesserten Steuerung der Biophotonenstrahlung durch Nanokristalle, zwischen natürlichen anorganischen und natürlichen organischen Stoffen, um präventiv, therapieunterstützend und nachsorgend, psychosomatische Haut- und Haarprobleme, Mineral- und Spurenelemente-Mangelerscheinungen ganzheitlich über die Haut, die Verdauung, intravenös und über die At-

mung auszugleichen, insbesondere für kurmedizinische, medizinkosmetische, kosmetische, nahrungsmittelergänzende, mund- und zahnmedizinische, veterinärmedizinische, medizinische, und pharmazeutische Zwecke, diätische Erzeugnisse, Fertiggerichte, Babykost, Kur- und Diätgetränke eingeschlossen.

Bei den hydrothermalen Ablagerungen handelt es sich um Vorkommen von Calcit, Arragonit, Dolomit, Marmor, Zinkblende, Smithsonit, Wurzit, Manganit, Hausmannit, Neptunit, Hornblende, Calaverit, Stephanit, Hessit, Krennerit, Chalkosin, Bornit, Linneit, Magnetkies, Carrolit, Ilmenit, Ullmannit, Markasit, Klinozoisit, Pyrophyllit, Naktit, Ankerit, Rhodochrosit, Kuntahorit, Epistilbit, Heulandit, Flussspat, Basnäsit, Creedit, Synchisit, Tunisit, Chabasit, Graft, Kohle, Apophyllit, Sellait, Karpholith, Brookit, Kalifeldspat, Plagioklas, Aöbit, Vesuvian, Elbait, Dravit, Schörl, Buergerit, Tsilaisit, Uvit, Liddicoatit, Siderit, Sprudelstein, Hydrokarbonat, Calciumcarbonat, Sulfat, freie Kohlensäure, gelöster Sauerstoff, Metakieselsäure, Metaborsäure, Titansäure, Bernsteinsäure, Benzoesäure, Schwefel, Sole, Spuren von Eisen, Chrom, Titan, Aluminium, Gold, Silber, Platin, Selen, Molybdän, Ammonium, Calcium, Lithium, Natrium, Chlorit, Jodid, Fluor, Brom, Natrium, Thermalsalze, Kalium, Magnesium, Kobalt, Zink, Meerscham, Weinstein, ähnlichen oder verwandten anorganischen Stoffen.

2. Verwendung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die erfindungsmäßige Zusammensetzung bis zu einer molekulardispersen Verteilung (Teilchengröße weniger als 1 nm) gelöst wird.

3. Verwendung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusammensetzung mit anderen Materialien mit Teilchengrößen weniger als 1 nm homogenisiert wird.

4. Verwendung nach Anspruch 1–3, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusammensetzung Teilchengrößen von 1–100 nm aufweisen kann.

5. Verwendung nach Anspruch 1–4, dadurch gekennzeichnet, daß die Teilchengröße größer als 100 nm aufweisen kann.

6. Verwendung nach Anspruch 1–5, dadurch gekennzeichnet, daß die Teilchengröße 100 bis 290 nm oder größer aufweisen kann.

7. Verwendung nach Anspruch 1–6, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusammensetzung als kolloidaler Verbundstoff dienen kann und die anorganischen mit den organischen Stoffen zusammen suspendiert werden.

8. Verwendung nach Anspruch 1–7, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusammensetzung durch ein Hochenergie-Mahlverfahren gelöst, bzw. suspendiert wird. Dabei treten innige Diffundierungen verschiedener Spurenelemente auf, die sich durch bisher übliche Verfahren; Erhitzen, Schmelzen oder durch chemische Prozesse gar nicht oder nur schwer verbinden lassen. Neue Wirkstoffverbindungen werden durch die erfindungsmäßige Zusammensetzung und ihre Homogenisierung bei niedrigen Temperaturen bis nur ca. 100 Grad C. mit anderen sich schwer verbindenden Materialien zur Verfügung gestellt.

9. Verwendung nach Anspruch 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß es sich bei der erfindungsmäßigen Zusammensetzung um die Härten 1–7, bevorzugt 2–6, auch bevorzugt 3, 4 und 5 nach Mohs

handelt.

10. Verwendung nach Anspruch 1 bis 9 dadurch gekennzeichnet, daß die Zusammensetzung zusätzlich Edelmetalle, Rohedel- und Rohschmucksteine, Minerale, Silicate, aus Tiefengesteinen, Pegmatiten, pneumatolytischen, sedimentären, metamorphen, vulkanischen und kristallinen Lagerstätten und Meteoriten in Pulverform, der Härten 5–10, in den bevorzugten Suspensionsgraden 1, 2 und 3 bzw. bis zu einer molekulardispersen Verteilung unter 1 nm. als Lichtleitkörper zur Verstärkung der Biophotonenstrahlung folgender Aufzählung enthalten kann:

Achat, Alexandrit, Aktinolith, Albit, Almandin, Andalusit, Andenopal, Andradit, Anorthit, Amazonit, Amethyst, Amethystquarz, Ametrin, Anhydrit, Antimonit, Aquamarin, Asphalt, Aventurin, Azurit, Basalt, Baumachat, Bergkristall, Bernstein, Beryll, Biotit, Blutstein, Boulderopal, Boji, Brillant, Calcit, Chalcedon, Charoit, Chiasolith, Chlorit, Chloromelanit, Chrysoberyll, Chrysokoll, Chrysolith, Chrysopal, Chrysophras, Citrin, Coelestin, Demantoid, Dendritenachat, Diamant, Dioptas, Diopsit, Disthen, Dolomit, Dumortierit, Eilatstein, Elbait, Epidot, Falkenauge, Feldspat, Feueropal, Feuerstein, Fluorit, Gagat, Galliant, Gesteinsglas, Glimmer, Goldquarz, Goldtopas, Gneiss, Granat, Granit, Grossular, Hämatit, Halit, Heilstein, Heliodor, Heliotrop, Herderit, Hessonit, Hiddenit, Howlit, Hyazinth, Hyalit, Indigolit, Imperialtopas, Jade, Jadeit, Jaspis, Kalifeldspat, Kalkfeldspat, Karneol, Katzenauge, Koralle, Korund, Krokydolith, Kunzit, Labradorit, Landschaftsachat, Landschaftsjaspis, Lapis Lazuli, Larimar, Lasurit, Lepidolith, Leoparden-Jaspis, Linobit, Lithiumniobat, Magnesit, Magnetit, Malachit, Markasit, Marmor, Moldavit, Mondstein, Mookait, Moosachat, Morganit, Muttergestein, Natronfeldspat, Nephrit, Obsidian, Olivin, Onyx, Opal, Orthoklas, Padparadja, Pegmatit, Peridot, Perle, Pietersit, Porphyrt, Portlandit, Prasem, Praseolith, Preinit, Purpurit, Pyrit, Pyrop, Pyrolusit, Quarz, Quarzglas, Rauchquarz, Rhodochrosit, Rhodonit, Rhyolit, Rosenquarz, Royal Azel, Rubellit, Rubin, Russisch Jade, Rutil, Ruülquarz, Safir, Sanidin, Sandstein, Sardonyx, Schalenblende, Schneeflokenobsidian, Schiefer, Schörl, Schwarzopal, Selenit, Serbentinit, Serpentin, Simili, Smaragd, Sodalith, Sonnenstein, Sphen, Spinell, Spodumen, Sternrubin, Sternsafir, Sugilith, Tansanit, Tektit, Thulit, Tigerauge, Tigereisen, Therapiestein, Topas, Türkis, Turmalin, Turmalinquarz, Uwarovit, Variskit, Versteint Holz, Wassermelonenstein, Wasseropal, Zirkon, Zoisit oder Varietäten.

11. Verwendung nach Anspruch 1 bis 10 dadurch gekennzeichnet, daß die aus den Rohstoffen gewonnenen Elemente, Spurenelemente, Metalle, Oxyde und Gase und deren in reversiblen Gelen vereinheitlichten Mischungen aus Schwefel-, Sole- und Mineralquellen, Mineralöl, Geysiren, Meerwasser, (z. B. Totes Meer) süßen, salzigen, sauren und bitteren Quellen, Mooren, Torfen, Seen, Flüssen, (z. B. Gangeswasser, Lourdes, Weihwasser o. ä.) Gletschern und Polareis enthalten sein können.

12. Verwendung nach Anspruch 1 bis 11 dadurch gekennzeichnet, daß aus der erfindungsmäßigen Zusammensetzung in veraschter Form Anwendung findet und auch als ein Remineralisierungsmittel für

landwirtschaftliche Anbauflächen hergestellt wird.

13. Verwendung gemäß der Ansprüche 1 bis 12 dadurch gekennzeichnet, daß die erfindungsmäßige Zusammensetzung einem hautverträglichen, flüssigen, viskosen, hochviskosen, wachsartigen, pulverartigen, kristallinen oder festen Trägermaterial zugesetzt wird.

14. Verwendung gemäß der Ansprüche 1 bis 13 dadurch gekennzeichnet, daß das Trägermaterial flüssig, leicht trocknend und leicht mit der erfindungsmäßigen Zusammensetzung emulgiert, gegebenenfalls unter Verwendung von Emulsionsstabilisatoren.

15. Verwendung gemäß 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Trägermaterial aus natürlichen, naturidentischen, chemischen oder synthetischen Mineral- und Pflanzenölen, -Extrakten, -Mazzeraten, Abkochungen, -Ausgüssen sowie tierischen Produkten, bevorzugt Fetten wie z. B. Wollfett, Lachs-, Nerzöl, Kuh-, Schafs-, Ziegen, Stuten-, Kamel-, Lama-, Esels- oder Rentiermilch und daraus hergestellten Produkten besteht.

16. Verwendung gemäß 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß das Trägermaterial ein natürliches Hautöl ist und mit Edel- und Heilstein Nanokristallen erhitzt, suspensiert und levitiert ist.

17. Verwendung gemäß 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß das Trägermaterial aus Ton-, Fang-oablagerungen, Salzen, Diatomeen, Sand, Korallen, Perlen, Ossa-Sepia, Muscheln, Gips, Kreide, Schnecken, Schwämmen, Wasserpflanzen, Algen, Tang, Meerestieren besteht und durch veraschen, chemische, alchemistische, spagyrische oder physikalische Prozesse mit tierischen, Milch-, Bienen- und Insektenprodukten, Pflanzen, Hölzern, Harzen, insbesondere Myrrhe, Weihrauch, Benzoe, Zedernharz und Guggul, versteinertes Holz, Bernstein, Pflanzenteilen suspensiert sein kann und /oder daraus hergestellte Auszüge, Öle, Säfte, Gewürze, Säuren, Salze, Basen, Minerale, Duft- und Konservierungsstoffe, ätherische Öle, Essenzen, Elixiere, Salben, Bäder, Cremes, Tinkturen, Alkohole, Wässer und Aschen in der erfindungsmäßigen Ausführung enthalten kann.

18. Verwendung gemäß 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß daraus Präparate zur Gesundheitspflege wie z. B. Badesalze, Badesätze, Badewasser, Dampfbäder, Balsame, Pflegecremes, Massageöle, Lotionen, Seife, Sonnenschutzmittel, Haarpflegemittel, Gesichtsmasken, Körperbeschichtungen, Sprays, Inhalierwasser, Thermalwässer, Sprudelwässer, Saunaaufgüsse, Deos, Duftkompositionen, Räucherwerk, Parfüms, Mundhygienemittel, Zahnpasten, Mundwässer, medizinische Kaugummis, Karies-, Zahnstein-, Gingivitis- und Parodontose vorbeugende und heilungsunterstützende Präparate, Nahrungsergänzungsmittel, makrobiotische und orthomolekulare Ernährungsmittel, diätische Nahrungsmittel, vorbehandelte- oder Fertiggerichte, Getränke, Heilwässer, Mineralwässer, Sprudel-, Limonaden- und Elektrolytgetränke, Tropfen, Tinkturen, Essenzen, Elixiere, homöopathische Potenzen, Globuli, Infusionen, Tabletten, nanotherapeutische-, molekular-therapeutische Edel- und Heilstein-therapeutische Naturheilmittel, veterinärmedizinische- und pharmazeutische Präparate hergestellt werden.

19. Verwendung gemäß 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet,

zeichnet, daß das Trägermaterial mit der erfindungsmäßigen Zusammensetzung mit Hilfsstoffen in Tiegeln, Flaschen, Kunststoff, Dosen, Büchsen, Tuben, Beutel, Gläser, Spender, Flacons und Kartons abgefüllt oder zu Tabletten, Deosticks, Barren und Pflegestiften verpreßt oder vergossen oder als Pulvermischung portioniert wird.

20. Verwendung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß daraus Präparate zur Vorbeugung, Heilungsunterstützung und Nachsorge bei:

Problemhaut, Pickeln, Mitessern, Warzen, Ekzem, Orangenhaut, Schweißhänden, Schweißfüßen, Achselschweiß, Psoriasis, Akne, fettige-, trockene, spröde und feuchte gerötete Haut und geschädigte Haare, Schuppenflechte, sichtbare Äderchen, Narben, Allergien, brüchige Nägel und Haare, Körper- und Mundgeruch, sowie Babypflege, Hämorrhoiden, Krampfadern, Muttermalen, und Beinödemen hergestellt werden.

21. Verwendung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß die erfindungsmäßige Zusammensetzung zwischen 0,0000001 bis 100 Gewichtsprozent verwendet wird.

22. Verwendung gemäß den Ansprüchen 1 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß die erfindungsmäßige Zusammensetzung bevorzugt zwischen 1 und 10 Gewichtsprozent betragen kann. Abhängig vom Einsatzzweck kann die Menge auch erhöht oder erniedrigt werden.

23. Verwendung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 22, dadurch gekennzeichnet, daß die erfindungsmäßige Zusammensetzung aus folgenden bekannten Thermal-, Heil-, Sole-, Schwefel-, Mineral-, Fango- oder Moor-Vorkommen oder aus den dort geförderten Kur-Wässern hergestellt wird.

Baden-Baden, Bad Wildbad, Bad Liebenzell, Bad Teinach-Zavelstein, Bad Herrenalb, Bad Bellingen, Bad Cannstatt, Bad Urach, Bad Dürrenheim, Bad Aibach, Bad Aegir, Bad Aibling, Bad Alexandersbad, Badenhäusern, Bad Bentheim, Badbergen, Bad Bergzabern, Bad Berka, Bad Berleburg, Bad Berneck, Bad Bertrich, Bad Bevensen, Bad Bibra, Bad Birnbach, Bad Blankenburg, Bad Bocklet, Bad Bodendorf, Bad Sinzig, Bad Boll, Bad Brambach, Bad Bramstedt, Bad Breisig, Bad Brückenau, Bad Buchau, Bad Camberg, Bad Colberg, Baddeckenstadt, Bad Ditzgenbach, Bad Doberan, Bad Driburg, Bad Düben, Bad Dürkheim, Bad Dürrenberg, Bad Eilsen, Bad Elster, Bad Ems, Bad Emstal, Bad Endbach, Badenweiler, Bad Essen, Bad Feilnbach, Bad Frankenhausen, Bad Freienwalde, Bad Friedrichshall, Bad Füssing, Bad Gandersheim, Bad Gedesberg, Bad Gögging, Bad Gottleuba, Bad Peterstal-Griesbach, Bad Grund, Bad Harzburg, Bad Heilbrunn, Bad Helmstedt, Bad Herrmannsborn, Bad Hersfeld, Bad Höhenstadt-Fürstentzell, Bad Hönningen, Bad Homburg, Bad Honnef, Bad Iburg, Bad Irnmnau-Haigerloch, Bad Karlshafen, Bad Kissingen, Bad Kleinen, Bad Klosterlausnitz, Bad König, Bad Königshofen, Bad Kösen, Bad Köstritz, Bad Kohlgrub, Bad Kreuznach, Bad Krotzingen, Bad Laaspe, Bad Laer, Bad Langenbrücken, Bad Schönborn, Bad Langensalza, Bad Lauchstädt, Bad Lausig, Bad Lauterberg, Bad Liebenstein, Bad Liebenwerda, Bad Linda, Bad Lippspringe, Bad Marienberg, Bad Meinberg, Bad Mergentheim, Bad Mingolsheim, Bad Schönborn, Bad Münder, Bad Münster, Bad

Münstereifel, Bad Muskau, Bad Nauheim, Bad Nenndorf, Bad Neuenahr, Bad Neustadt, Bad Breisig, Bad Niedernau, Bad Oberdorf-Hindelang, Bad Oyenhausen, Bad Olsdeslohe, Bad Orb, Bad Pyrmont, Bad Rappennau, Bad Reibolsgrün, Bad Reichenhall, Bad Rippoldsau-Schappach, Bad Rotenfelde, Bad Saarow-Pieskau, Bad Sachsa, Bad Säckingen, Bad Salzdetfurth, Bad Salzhausen-Nidda, Bad Salzig-Boppard, Bad Salzschlierf, Bad Salzuflen, Bad Salzingen, Bad Sassendorf, Bad Schandau, Bad Schmiedeberg, Bad Schönborn, Bad Schussenried, Bad Schwalbach, Bad Schwartzau, Bad Segeberg, Bad Soden-Saalmünster, Bad Soden/Ts. Bad Soden-Allendorf, Bad Steben, Bad Stuer, Bad Studerode, Bad Sulza, Bad Sülze, Bad Tennstedt, Bad Tölz, Bad Überkingen, Bad Vilbel, Bad Waldliesborn, Bad Waldsee, Bad Westernkotten, Wiesbaden, Bad Wiessee, Bad Wildungen, Bad Wilsnack, Bad Wimpfen, Bad Windsheim, Bad Wörishofen, Bad Wurzach, Bad Zwesten, Bad Zwischenahn, Thermalbad Beuren/BW. Karlsbad in Tschechien, Abano Terme, Ischia, Chianciano, Fuggi in Italien, Monaco, Liechtenstein, Vittell in Frankreich, Bad Bleiberg/Villach, Österreich, Budapest, Ungarn. Weitere Vorkommen in Polen, Rußland, Ukraine, Weißrußland, Sibirien, Jugoslawien, Kroatien, Serbien, Herzegowina, Mazedonien, Albanien, Griechenland, Türkei, Libanon, Syrien, Israel, Palästina, Norwegen, Schweden, Finnland, Litaun, Lettland, Estland, Spanien, Portugal, Niederlande, Belgien, Luxemburg, England, Schottland, Irland, Island, Grönland und auch die nichtgenannten in und ausländischen Vorkommen werden erfindungsgemäß beansprucht.

24. Verwendung nach Anspruch 1—23 dadurch gekennzeichnet, daß die Zusammensetzung durch große Hitze und starken Druck gebrannt wird.

25. Verwendung nach den Ansprüchen 1—24 dadurch gekennzeichnet, daß aus der gebrannten Zusammensetzung poröse und/oder feste, keramische Formen hergestellt werden.

26. Verwendung nach Anspruch 25, dadurch gekennzeichnet, daß daraus Wirkstoffdepots in Tabletten-, Pillen-, Kapseln- oder Globuliart hergestellt werden.

27. Verwendung nach den Ansprüchen 23—26, dadurch gekennzeichnet, daß die Zusammensetzung hochoverhitzt, in Flüssigkeit abgelöscht und daraus Präparate hergestellt werden.

28. Verwendung nach den Ansprüchen 23—27, dadurch gekennzeichnet, daß aus den keramischen Formen sogenannte "Heilsteine" bzw. "Gesundheitsschmuck" hergestellt wird.

29. Eine bevorzugte Verwendung der erfindungsgemäßen Zusammensetzung von Badezusätzen, z. B. vor, während, anstatt oder nach einer Kur oder therapiebegleitend als unbedenkliche Selbstmedikation auch zu Hause, die im Sinne der Kostensenkung im Gesundheitswesen ist, wird angestrebt.

30. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst, durch die Verwendung nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß aus anorganischen, hydrothermalen Ablagerungen z. B. sogenanntem "Thermal-Sprudelstein" aus Arragonit/Calcit bis unter 1 nm Molekular-disperse Verteilung homogener Lösungen oder reversible Gele, insbesondere in die Dispersionsgrade 1, 2 und 3 bevorzugte Korngrößen auch bis 290 nm (Nanometer), flüssig, pulverisiert,

kristallisiert oder zu Portionen verpreßt, hergestellt werden.

31. Die erfindungsmäßigen Zusammensetzungen werden bevorzugt mit flüchtigen, flüssigen, viskosen, wachsartigen, pulverisierten oder festen, hautverträglichen, möglichst natürlichen, allergologisch unbedenklichen Trägermaterialien eingesetzt. 5

32. Die Inhaltsstoffe können Gesteinsablagerungen aus einer spezifischen Thermal-, Mineral-, Sole-, Schwefel-, Fango- oder Sprudelquelle sein, aber sich auch aus Mischungen verschiedener Thermal-, Mineral-, Sole-, Fango- oder Sprudelquellen, sowie einer Mischung aus verschiedenen Quellen, Bächen, Flüssen, Seen, Meeren und ihren Ablagerungen zusammensetzen oder auch mit Leitungs-, Süß-, Quellwasser und destilliertem Wasser gemischt sein. 10 15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

THIS PAGE BLANK (USPTO)